

Einleitung	15
1. Ausgangssituation	15
1.1 Forschungsdesiderat	17
1.2 Fragestellung der empirisch-explorativen Studie	19
1.3 Aufbau der empirisch-explorativen Studie	20

TEIL I: Systematische Grundlegung

A. Interreligiöses Lernen als Chance in der Hochschullehre	23
1. Bedeutende Entwicklungen im interreligiösen Lernen	23
1.1 Interreligiöses Lernen als Antwort auf zunehmende religiöse Pluralität	23
1.2 Eckpunkte interreligiösen Lernens vom Zweiten Vatikanum bis 2010	24
1.2.1 Das Zweite Vatikanum (1962–1965)	24
1.2.2 Interreligiöses Bemühen der 1960er bis 1990er Jahre	25
1.2.3 Interreligiöse Forschungen in den 2000er Jahren	29
1.3 Interreligiöse Kompetenz in den 2010er Jahren als fester Bestandteil innerhalb der Religionspädagogik	33
1.3.1 Modell „Trialog der Kulturen“ (2011)	34
1.3.2 Die „Berliner Kompetenz“ (2011)	34
1.3.3 Interreligiöse Kompetenz nach J. Willems (2011)	35
1.3.4 Subjektorientierte interreligiöse Kompetenz nach M. Schambeck (2013)	36
1.3.5 Interkulturell-interreligiöse Kompetenz nach M. Bernlochner (2013)	37
1.3.6 Interreligiöses Lernen in Begegnung an der KPH Wien/Krems (2014)	38
1.3.7 Fächerkooperierendes Interreligiöses Begegnungslernen des Instituts für Philosophie und Theologie an der PH Heidelberg (2014)	39
1.3.8 Neuere Forschung zu interreligiösen Kompetenzen (2014–2016)	40
1.3.9 Interreligiöses Lernen durch Perspektivenübernahme (2017)	42
1.3.10 Neueste Forschung zu interreligiösen Kompetenzen (2018–2019)	43
1.3.11 Fazit: Empirische Forschung zu interreligiösen Kompetenzen	45
2. Definitionen zentraler Begrifflichkeiten	46
2.1 Interreligiöse Bildung	46
2.2 Die Verhältnisbestimmung von religiöser und interreligiöser Kompetenzanbahnung	47
2.3 Interreligiöse Kompetenzen	48
2.4 Die Diskussion um den Religionsbegriff	48
2.5 Religiöses Lernen	50
2.6 Interkulturelles Lernen	51
2.7 Interreligiöses Lernen	51
2.8 Interreligiöses Begegnungslernen	52

2.8.1	Interreligiöses Begegnungslernen mittels Medien	52
2.8.2	Interreligiöse Begegnungen anhand von Trainings.....	53
2.8.3	Interreligiöse Begegnungen zwischen Personen.....	53
2.8.4	Fächerkooperierendes Interreligiöses Begegnungslernen.....	54
3.	Kompetenzorientierung im erziehungswissenschaftlichen Kontext:	
	Eine kritische Annäherung aus religionspädagogischer Perspektive	54
3.1	Zum gegenwärtigen Stand der Kompetenzorientierung	54
3.2	Kritische Einwürfe zur Kompetenzorientierung im Religionsunterricht	56
3.3	Argumente für eine Kompetenzorientierung im Religionsunterricht.....	59
3.4	Fazit zur Kompetenzorientierung im Religionsunterricht.....	61
4.	Interreligiöse Kompetenzen im Religionsunterricht laut Kirchen- und	
	Bildungsvorgaben	62
4.1	Anschlussfähige interreligiöse Kompetenzen	63
4.2	Empirische Anschlussfähigkeit von interreligiösen Kompetenzen	65
B.	Interreligiöses Begegnungslernen als Chance in der Hochschullehre	69
1.	Das Konzept des Fächerkooperierenden Interreligiösen Begegnungslernens	
	am Institut für Philosophie und Theologie an der PH Heidelberg	70
1.1	Zur Etablierung des Konzepts im Fächerkooperierenden Interreligiösen	
	Begegnungslernen in der Lehrer_innenbildung.....	70
1.2	Die Kompetenzorientierung im Fächerkooperierenden Interreligiösen	
	Begegnungslernen.....	71
1.3	Der Modulaufbau des Zertifikats „Fächerkooperierendes Interreligiöses	
	Begegnungslernen“	72
1.4	Zum Ablauf der Projektdurchführung im Sommersemester 2017	73
1.5	Bisherige empirische Evaluationen von Projektdurchführungen im	
	Fächerkooperierenden Interreligiösen Begegnungslernen	76
1.6	Replik aus der Forschung auf das Konzept Interreligiöses	
	Begegnungslernen.....	76
2.	Das interreligiöse Lernen in Begegnung an der KPH Wien/Krems	77
2.1	Die Institution Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems	77
2.1.1	Die interreligiös-ökumenische Kooperation des Instituts für Aus- und	
	Fortbildung Religion	78
2.1.2	Interreligiöses Lernen in Begegnung im interkonfessionellen	
	Modul 2-12 im Wintersemester 2016/2017.....	80
2.1.2.1	„Religion und schulische Festkultur“	80
2.1.2.2	„Einführung in die Religionswissenschaft“	81
2.1.2.3	„Einführung in das interkulturelle und interreligiöse Lernen“	81
2.1.2.4	„Religion und ihre Feste als Lernchance und Herausforderung	
	zur Begegnung“	81
2.1.2.5	„Religiöse Feste in der Schule“	82
2.1.2.6	„Religiöse Feste in einer säkularen Gesellschaft“	82
2.1.2.7	Übergeordnete Zielsetzung des interkonfessionellen Moduls 2-12	82
2.1.2.8	Zwischenfazit.....	82

C.	Religionspädagogische Grundlagen	84
1.	Prozessbezogene interreligiöse Teilkompetenzen der empirisch-explorativen Studie	84
1.1	Religiöse Wahrnehmungskompetenz	84
1.1.1	Die Diskussion um die religiöse Wahrnehmungskompetenz	84
1.1.2	Religiöse Wahrnehmungskompetenz im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	86
1.2	Die Kompetenz der Anerkennung	87
1.2.1	Die Diskussion um die Kompetenz der Anerkennung	87
1.2.2	Die Kompetenz der Anerkennung im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	89
1.3	Von der Differenzkompetenz zur Ambiguitätstoleranz	89
1.3.1	Die Diskussion um die Differenzkompetenz	90
1.3.2	Die Differenzkompetenz im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	91
1.3.3	Die Diskussion um die Ambiguitätstoleranz	91
1.3.4	Die Ambiguitätstoleranz im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	93
1.4	Reflektierter Perspektivenwechsel	93
1.4.1	Die Diskussion um die Kompetenz des Perspektivenwechsels	93
1.4.2	Die Kompetenz des Perspektivenwechsels im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	96
1.4.3	Entwicklungsebenen der Kompetenz des Perspektivenwechsels	96
1.5	Empathiekompetenz	98
1.5.1	Die Diskussion um Empathiekompetenz	98
1.5.2	Empathiekompetenz im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	101
1.6	Religiöse Identitätssicherheit	101
1.6.1	Die Diskussion über die Kompetenz der religiösen Identitätssicherheit	101
1.6.2	Religiöse Identitätssicherheit im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	104
1.7	Vorurteilsbewusste Haltung	104
1.7.1	Die Diskussion über die Kompetenz der vorurteilsbewussten Haltung	104
1.7.2	Vorurteilsbewusste Haltung im Kontext interreligiöser Kompetenzanbahnung in der Hochschullehre	108
2.	Das interreligiöse Kompetenzstufenmodell der empirisch- explorativen Studie	108
2.1	Relevanz einer empirisch-explorativen Kompetenzuntersuchung	108
2.2	Erläuterung des interreligiösen Kompetenzstufenmodells der empirisch-explorativen Studie	109
D.	Forschungsdesign	112
1.	Zielsetzung der Arbeit	112
1.1	Forschungsfragen	113
1.2	Überblick Forschungsdesign	114

2.	Beschreibung der Untersuchungsgruppen.....	116
2.1	Beschreibung der Untersuchungsgruppe „Wien“	117
2.2	Beschreibung der Untersuchungsgruppe „Heidelberg“	117
2.3	Auswahl der Stichprobe	118
2.3.1	Auswahl der Proband_innen für die quantitative Zusatzstudie	118
2.3.2	Auswahl der Proband_innen für die leitfadengestützten Interviews	118
2.3.3	Übersicht der Stichprobenziehungen.....	120
2.4	Generalisierbarkeit der quantitativen Ergebnisse	120
2.5	Konsequenzen für die Interpretation der qualitativen Ergebnisse	121
2.6	Größe der Untersuchungsgruppen.....	122
2.6.1	Größe der Stichprobe der Untersuchungsgruppe „Wien“	122
2.6.2	Größe der Stichprobe der Untersuchungsgruppe „Heidelberg“	123
2.6.3	Kurzüberblick beider Untersuchungsgruppen	124
3.	Zeitlicher Ablauf der Studie.....	124
3.1	Ablauf des interreligiösen Lernens in Begegnung an der KPH Wien/Krems im Wintersemester 2016/2017	127
3.2	Ablauf des Fächerkooperierenden Interreligiösen Begegnungslernens an der PH Heidelberg im Sommersemester 2017	127
3.3	Fremdeinschätzung der Dozierenden nach der Projektdurchführung des Fächerkooperierenden Interreligiösen Begegnungslernens der PH Heidelberg im Wintersemester 2018/2019	131
4.	Vorstellung der Untersuchungsinstrumente	132
4.1	Die schriftliche Befragung	132
4.1.1	Erläuterung der eingesetzten Erhebungsinstrumente	134
4.1.1.1	Schriftliche Befragung „Wien I“	134
4.1.1.2	Schriftliche Befragung „Wien II“	134
4.1.2.1	Schriftliche Befragung „Heidelberg I“	134
4.1.2.2	Schriftliche Befragung „Heidelberg II“	135
4.2	Das wissenschaftliche Leitfadeninterview	135
4.2.1	Leitfadeninterview „Wien“	136
4.2.2	Leitfadeninterview „Heidelberg“	137
4.3	Begründung für Telefoninterviews.....	138
5.	Auswertung.....	140
5.1	Begründung der Verknüpfung quantitativer und qualitativer Forschung.....	140
5.2	Qualitative Forschung: Inhaltlich evaluative Auswertung der leitfadengestützten Interviews.....	141
5.2.1	Ablauf der evaluativen qualitativen Inhaltsanalyse	141
5.2.1.1	Bewertungskategorien aus dem Kompetenzstufenmodell als Grundlage.....	142
5.2.1.2	Identifizierung und Codierung relevanter Textstellen am Material	142
5.2.1.3	Zusammenstellung codierter Segmente des Kompetenzmodells.....	143
5.2.1.4	Überprüfung der Ausprägungen anhand der Beschreibungen des interreligiösen Kompetenzstufenmodells	143
5.2.1.5	Modifikation der Kompetenzbeschreibungen	143
5.2.1.6	Kategorienbasierte Auswertung des gesamten Materials	144

5.3	Quantitative Zusatzstudie: Überprüfung statistisch signifikanter Veränderungen anhand der schriftlichen Befragungen	144
6.	Gütekriterien	145
6.1	Güte der empirisch-explorativen Studie	145
6.1.1	Objektivität	149
6.1.2	Reliabilität	150
6.1.3	Validität	150
6.2	Fazit zur Güte des Forschungsprozesses.....	151

TEIL II: Empirisch-explorative Studie

E.	Ergebnisse der qualitativen Studie.....	153
1.	Kurzvorstellung der Interviewpersonen	153
2.	Analyse der Anbahnung interreligiöser Teilkompetenzen bei den angehenden Ethik- und Religionslehrer_innen	156
2.1	Analyse der religiösen Wahrnehmungskompetenz.....	157
2.2	Analyse der Kompetenz der Anerkennung.....	162
2.3	Analyse der Differenzkompetenz und der Ambiguitätstoleranz.....	171
2.4	Analyse der Fähigkeit des reflektierten Perspektivenwechsels	181
2.5	Analyse der Empathiekompetenz.....	195
F.	Ergebnisse der quantitativen Zusatzstudie	199
1.	Kurzbeschreibung der untersuchten Seminargruppen.....	199
2.	Quantitative Zusatzanalyse interreligiöser Kompetenzen	200
2.1	Religiöse Identitätsfähigkeit	200
2.1.1	Die gestellten Untersuchungsfragen.....	200
2.1.2	Die Ergebnisse zur Kompetenz der religiösen Identitätssicherheit.....	201
2.2	Vorurteilsbewusste Haltung	209
2.2.1	Die gestellten Fragen	209
2.2.2	Die Ergebnisse der Kompetenz der vorurteilsbewussten Haltung.....	210
3.	Zusammenfassung der quantitativen Forschungsergebnisse.....	219
G.	Schlussbetrachtung	222
1.	Genese der empirischen Studie.....	222
2.	Anbahnung interreligiöser Teilkompetenzen in der qualitativen Interviewanalyse.....	223
2.1	Anbahnung der Fähigkeit der religiösen Wahrnehmungskompetenz	224
2.2	Anbahnung der Kompetenz der Anerkennung.....	226

2.3	Anbahnung der Differenzkompetenz sowie der darauf aufbauenden Kompetenz der Ambiguitätstoleranz	229
2.4	Anbahnung der Kompetenz des reflektierten Perspektivenwechsels	231
2.5	Anbahnung der Empathiekompetenz	233
3.	Anbahnung interreligiöser Teilkompetenzen in der quantitativen Zusatzstudie	234
3.1	Anbahnung der Kompetenz der religiösen Identitätssicherheit	234
3.2	Anbahnung der vorurteilsbewussten Haltung	235
4.	Abschließende Forschungshypothesen	238
5.	Forscherreflexion	239
6.	Abschließende Überlegungen zum hochschuldidaktischen Interreligiösen Begegnungslernen	242
7.	Ausblick	244
Literatur- und Quellenverzeichnis		246
Abbildungsverzeichnis		259